

Olympia begeistert Landkreistalente

Die vierten Olympischen Jugendspiele des Landkreises München präsentierten sich in einer großen Vielfalt. Athleten aus dem Landkreis München sowie Gäste aus Polen kämpften in 17 Disziplinen und in verschiedenen Klassen um Medaillen.

VON ROBERT M. FRANK

Landkreis – Die vierten Olympischen Jugend-Spiele des Landkreises München boten ein umfangreiches Programm. Sowohl die Schüler und Sportler aus dem Landkreis München als auch für die polnischen Gäste aus den beiden Partnergemeinden Krakau und Wieliczka konnten den 17 Wettkampfdisziplinen bei der drei Tage andauernden Sportveranstaltungen etwas Positives abgewinnen. „Das ist die ideale Gelegenheit, um die Kinder zu begeistern“, sagte Manfred Holzmer, der als Trainer der Leichtathleten des TSV Ismaning auf der Anlage des SV Lohhof ein paar seiner Schützlinge zum ersten Mal zu einem Turnier mitnahm. „Genau das Richtige, um Berührungängste abzubauen“, sagte der Trainer.

Und darum ging es den Veranstaltern vom Landratsamt München bei der vierten Auflage der Olympischen Spiele. Die Kinder aus dem Landkreis München scheuten den Kontakt zu den 84 polnischen Sportlern nicht. Zwar herrschten trotz drei extra engagierten Dolmetschern durchaus Sprachbarrieren zwischen den deutschen und polnischen Schülern. Doch die Kinder wussten sich bei der Leichtathletik-Veranstaltung im Stadion des Hauptausrichters vom SV Lohhof (Leichtathletik, Beachvolleyball, Schwimmen, und Fußball) zu helfen. Drei Finger zeigte ein deutscher Junge seinem polnischen Gegenüber an, um zu zeigen, dass er Dritter geworden ist. Die polnischen Gäste genossen ihren Aufenthalt in München. „München ist eine super Stadt“, übersetzte die Dolmetscherin Alexandra Jaros den 13-jährigen Schwimmer Tomasz Kopvynia.

Vor allem in der Leichtathletik und beim Schwimmen ließ der Sport die Barrieren zwischen den Kindern untereinander fallen. Bei den beiden Wettbewerben nahmen



Besuch aus dem polnischen Partner-Landkreis: Streetballer aus Krakau (grün) und Wieliczka (orange) mit dem Landrat Jozef Krzyworzeka (vorne 4.v.r.) und Kreisratspräsident Tadeusz Nabaglo (vorne 3.v.r.) und Florian Ernstberger (hinten rechts), Vorsitzender des Organisationskomitees.

FOTOS: DIETER MICHALEK



Packende Zweikämpfe: Die Fußballer des SV Lohhof (l.) treffen auf die JFG München Land Nord.



Flucht vor dem Wetter: Basketball in der Halle.



Gerangel auf der Matte: Die Judoka Niels Huber (rot) und Timo Scharfe (gelb) vom SV Lohhof.

auch sehbehinderte Schüler der Edith-Stein-Schule in Unterschleißheim zusammen mit Kindern ohne Behinderung teil. „Es hat mir besonders gut gefallen, dass auch sehbehinderte Kinder mitgemacht“, betonte Schwimmtrainer Dimitris Goudinoudis vom SV Ottobrunn. Unter den sehbehinderten Teilnehmern waren in der Veranstaltung im Unterschleißheimer Hallenbad auch in separaten Wertungen einige Top-Athleten des Deutschen Behinderten Sportverbandes (DBS) anzutreffen. „Das war ein guter Ausklang für das Jahr“, sagte der 17-jährige Maximilian Weber, der im deutschen DBS-Nationalkader ist und bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften in Berlin vor drei Wochen mehrere Medaillen einheimste.

Auch die teilweise widrigen Witterungsbedingungen

konnten die gute Laune der Kinder nicht bremsen. Kinder hüpfen bei der Leichtathletik-Veranstaltung bei Nieselregen munter in die Sand-sprung-Grube, weitere Kinder drehten auf der Tartan-

Olympia-Schießanlage Hochbrück öffnet ausnahmsweise sogar ihre Finalhalle

bahn auf einem Anhänger eine Ehrenrunde. Bei einigen Sportarten wie beim Reiten war die Teilnehmerzahl als erwartet. „Wir sind positiv überrascht, von den vielen Anmeldungen“, sagte Gudrun Altenburger vom Reit- und Fahrverein Aschheim, der unter Mithilfe von zahlreichen Helfern das Reitturnier organisierte. „Das hat schon gepasst“, sagte die 14-jährige Reiterin Vanessa Fleischmann, die ab 8 Uhr zu-

sammen mit ihrer 15-jährigen Aschheimer Vereinskollegin Julie Benz bei den Vorbereitungen zum Jugend-Olympia-Wettbewerb mithalf.

Bis auf Tischtennis, Streetball, Judo und Karate sowie

der mangels ausreichend Teilnehmern ausgefallene Tennis-Wettbewerb wurden fast alle anderen Disziplinen gut angenommen. Allerdings nahmen wie beim Reiten, Ringen und Golfen nicht überall polnische Teilnehmer teil. „Schade, dass es von Polen keine Teilnehmer gab“, bedauerte Jugendwartin Gabriele Fellinger, die mit ihrem ausrichtenden GC Aschheim den Platz für Olympia kostenfrei zur Verfügung stellte.

Ein besonderer Veranstaltungsort war die Olympia-Schießanlage in Hochbrück, wo die Teilnehmer in den Sportstätten der Olympischen Spiele 1972 sowie der WM im vergangenen Jahr antreten durften. „In die Finalhalle kommt man normal nicht rein, das ist schon etwas Besonderes“, sagt Tobias Stocker von der SG München Land.

Auch in der neuen Halle der Turner des TSV Unterföhring waren die jungen Turner von der heimischen Kulisse angetan. „Es macht noch mehr Spaß und man kann auch mal etwas Leichteres turnen“, sagte die Zwölfjährige Theresa Dorn vom TSV. Direkt nebenan freuten sich die Nachwuchs-Ringer vom SC Isaria Unterföhring über großen Besucherandrang. „Schön, dass wir die Kinder so an die Sportart heranfüh-

ren können“, sagte Isaria-Trainer Herbert Kreuzer.

Die Veranstalter des Landratsamtes München waren mit dem Verlauf der Wettbewerbe zufrieden. Vor allem von der Ausrichtung an den Sportstätten, wo sich viele engagierte Helfer wie zum Beispiel Nils Dolg beim Fußballwettbewerb in Lohhof einbrachten, waren die Organisatoren angetan. „An den Sportstätten funktioniert es gut“, sagte Günter Stephan, Sportreferent des Landratsamtes München. Eine Wiederholung der Olympischen Jugend-Spiele in vier Jahren dürfte sich bei dem guten Feedback anbieten. „Das ist ein belebendes Element für unseren jungen Nachwuchs, so ein Turnier vor der eigenen Haustüre zu haben“, sagt der Fecht-Abteilungsleiter des TSV Neuried, Hajo Schwerin.